

Lieferengpässe, Handwerkermangel, Inflation

Materialknappheit,

Beitrag von „Kapa“ vom 15. Oktober 2021 00:58

Zitat von Frechdachs

Vor circa 3 Jahren dachte ich auch noch, dass es ohne Auto nicht geht. Ich hatte damals eine größere Reparatur und hatte halt mal eine Wochenkarte für die Öffis. Zugegebenermaßen war es eine sehr harte Woche (Dezember, viel Schnee,... hatte sehr wenig Öffnungszeit). Es stellte sich heraus, dass die Reparatur des Autos sich nicht mehr lohnte, also kaufte ich eine Monatskarte, um in Ruhe Ausschau nach einem neuen (gebrauchten) Auto zu halten. Nach ca. 4 Wochen mietete ich eins für 24h für einen größeren Einkauf. Da begann schon mein Umdenken (und in meiner Familie). Es wurde deutlich, wie viel Geld man sparen kann und wir stellten Vor- und Nachteile Öffis/eigenes Auto gegenüber. Schließlich gewannen die Öffis. Wir beschlossen, es mal ein Jahr zu versuchen (Jahreskarte) und neu zu entscheiden. Ich gebe zu, es gibt Tage, da wünsche ich mir ein eigenes Auto zurück. Aber der Blick aufs Konto (vor allem, wenn man alle Kosten realistisch kalkuliert) und der Spaß, den ich auf meinen Arbeitswegen mit anderen aus meinem Ort habe, entschädigen mich an diesen Tagen. Und, ich kann ja jederzeit ein Auto mieten (und mir dann sogar aussuchen welches usw.). Nachteil ist zwar die Fahrzeit. Für ca 25 km aus dem ländlichen Raum nach Wien in die Stadt brauche ich insgesamt täglich ca 30 min länger. Ich habe gelernt, diese Zeit zu nutzen: Unterricht vorbereiten, Korrigieren habe ich aufgegeben (so mancher versehentlich gezogene rote Strich durch eine Aufgabe führte dazu), schlafen, lesen, Feierabendparty mit Leuten aus meinem Ort oder einfach Abstand gewinnen, vom Schulalltag. Mittlerweile sind wir 3 Jahre ohne Auto und kamen bisher fast immer überall hin, wo wir hin wollten (müssen halt Zeiten beachten). Nächste Woche hole ich mir das Österreichklimaticket (alle Öffis in ganz Österreich sind drin).

Ja das ist ja auch mein Wunschtraum als Lehrer da eingesetzt zu werden, wo ich mit den Öffis gut und schnell hinkomme.

Meine bisherige Erfahrung an Schulen verschiedenster Art (fast alle ländlicher Raum bzw Kleinstädte):

1. Es fuhr nichts verlässliches. Ständige Ausfälle der Verkehrsmittel oder Bauarbeiten die zu streckenumleitungen/Sperrungen geführt haben.
2. Es fuhr gar keine ÖPNV in die Richtung.

3. DIE ÖPNV Nutzung kostet mich 4-6h meines Tages.

Best practice wäre wohl ein Umzug in die Stadt wo ich arbeite. Ist aber nicht drin, weil meine Frau dann das selbe Problem mit 1-3 hätte. Schulamt macht selbst mach dem 4. Umsetzungsantrag....nichts. und zwar weil an dem jeweilig drei ausgesuchten Schulwünschen kein Bedarf besteht. Das Schulamt schaut aber nir bei den drei anzugebenden Schulen ob ein Bedarf besteht, ansonsten halt nicht. Den Bedarf kriegt man aber in den seltensten Fällen bei den SLs raus weil das Schulamt ihnen untersagt, Interessenten eine Auskunft darüber zu geben □

Ja wenn ich hier arbeiten würde wo ich wohne, ginge es ohne Auto. Einkäufe, Besuche etc machen wir zu Fuß/mit dem Fahrrad oder mit den Öffis. Ohne eine Arbeit in der Nähe meines Wohnortes (derzeit fahr ich 70km eine Tour und auch im Umkreis von 25km wird es mit dem ÖPNV aufgrund vom Streckenschließungem schwer), bin ich auf die Karre (kleines Auto) aber angewiesen.